

g. verlegt  
3  
Schule.  
1876.  
Reister.  
ung.  
on heute  
1 Kaufe  
18471  
coratur.  
et sich  
Reister.  
käst  
b, L.  
gen der  
sist als  
ange-  
the,  
part.  
Reich  
arm,  
80 Pf.  
Moth-  
Tello-  
Talat,  
hende  
Spreche  
18475  
inge.  
tze.  
er und  
ne.  
ung  
Reins  
hr  
war-  
erigen  
ist  
dem  
selben  
beten,  
inter-  
lassen.  
1848  
h-  
ände  
ner  
Fraun  
bin-  
hier:

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsbank berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsbank.

Expeditoren: Rortigwinger 12, Gr. Ulrichstr. 47.

**Monument**  
für Halle vierteljährlich 2 Mark,  
für auswärts ebenfalls 2 Mark, für 2 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich: Otto Engel in Halle.

Sebnter Jahrgang.

No. 79.

Halle a. b. Saale, Sonntag den 2. April

1876.

### Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für das laufende Quartal werden von allen Reichs-Postanstalten zum Preise von 12 Mark, in Halle in den Expeditionen (Rortigwinger 12 und gr. Ulrichsstraße 47) und von unsern Boten unausgesetzt angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

### Politische Uebersicht.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich am Freitag mit der ersten Beratung der beiden Gesetzentwürfe wegen der Zinsgarantie für die Bahn Halle-Soran-Uben und wegen des Anlaufs der Bahn Halle-Kassel. Das letztere Project wurde kaum ernstlich bekämpft. Ein Stück der Halle-Kasseler Bahn soll bekanntlich in die große Linie Berlin-Westlar eingegliedert werden. Der Abg. Richter-Hagen regte zwar den Gedanken an, diese Linie überhaupt nicht auszuführen, ein Vorschlag, der indes schon wegen der auf größeren Strecken bereits begonnenen Ausführungen kaum ernst gemeint sein kann. Auch der von ihm bestrittene Vorschlag, der dem Staate aus dem Anlaufe erwachsen soll, wurde vom Handelsminister sehr entschieden anfrucht erhalten. Das Schwerkgewicht der Debatte fiel auf die andere Vorlage. Abg. Richter zog eine Parallele zwischen der Bahn Halle-Soran-Uben und der Berliner Nordbahn und meinte, daß die Gerechtigkeit für die erstere die gleiche Behandlung fordere wie für die letztere. Dem gegenüber ermahnte der Handelsminister, nicht noch neue Hüthen aufzuhäufen und bot hervor, daß es sich hier doch um eine bereits seit Jahren im Betriebe liegende Linie handle, während die Nordbahn noch im Bau begriffen und nur von localer Bedeutung war. Die discussirten Prophezeiungen, welche Abg. Richter in Anknüpfung an die gegenwärtige Eisenbahnpolitik für die preussischen Finanzen machte, suchte der Handelsminister eingehend zu widerlegen. Von den Abg. Kaiser und v. Weddel wurde ein klarer Kaufvertrag statt der Zinsgarantie verlangt, während der Abg. Richter die Vorlage einfach verworfen wollte. Der Abg. Engel aber sie verteidigte. Abg. v. Wenda sprach für gründliche Prüfung beider Vorlagen in der Subcommission. Nachdem auch der Finanzminister die Vorlage wegen Halle-Soran-Uben als ein finanziell sehr gutes Geschäft bezeichnet hatte, wurden beide Gesetzentwürfe der Subcommission überwiesen.

Die Konferenz in der Gottwardbahn-Angelegenheit, zu welcher der schweizerische Bundesrath Deutschland und Italien eingeladen hat, soll in der ersten Maihälfte zu Bern stattfinden.

Im englischen Unterhause stand am Freitag die mehrfach erwähnte Anfrage des Irlandsers Sullivan zur Verhandlung. Der „Reichsanzeiger“ hat bekanntlich vor einiger Zeit einen Bericht des fürstlichen Bismarck an den Kaiser veröffentlicht, worin bezüglich des ehemaligen Vostochers Grafen Arnim auf die Parafade hingewiesen wird, daß der Ernennung desselben auf den londoner Vostocherposten englischerseits wegen der Unlaublichkeit des genannten ehemaligen Diplomaten und seiner Neigung zur Intrigue widerstritten worden war. Von Seiten der „Kreuzzeitung“, der „Germania“ und verwandter Seelen in Deutschland und auch in England wurde alsbald der Versuch gemacht, diese Mitteilung als unglau-

würdig hinzustellen. Der fanatische Katholik Sullivan hoffte nun von der englischen Regierung die Erklärung zu erlangen, daß eine derartige Äußerung über den Grafen Arnim nicht gemacht sei. Aber seitens des gegenwärtigen Cabinets erfolgte durch den Unterstaatssecretär nur die Erwiderung, daß dasselbe über diesen Gegenstand keinerlei Information besitze, überdem müsse der Schriftwechsel nachdringender einen privaten und vertraulichen Character gehabt haben. Mit dieser Abfertigung mußten sich die Herren Sullivan und Weniosen zufriedengeben.

In der französischen Presse ist bekanntlich in letzter Zeit vielfach von bevorstehenden Aenderungen in der diplomatischen Vertretung Frankreichs die Rede gewesen. Seitens der „Agence Havas“ wird nun erklärt, daß die in Umlauf gesetzten Gerüchte sämtlich der Begründung entbehren, und damit dürfte hoffentlich auch den Ausfällen ein Ziel gesetzt sein, welche ein Theil der französischen Presse gegen den in Berlin beglaubigten französischen Vostocher richtet, weil derselbe seine Lecten mit einem preussischen Officier verlobt hat. Der ritterliche Sinn, welcher früher eine der gerechtigtsten Eigenschaftlichkeiten der Franzosen war, scheint inmitten des wüthen Treibens der Parteikämpfe verloren zu gehen.

Die russischen Anzeigenseiten und vor allem die nicht verschwommenen Gerüchte über eine längere Abwesenheit des Czaren von Petersburg und seine zeitweise Ueberlieferung nach dem südlischen Ausland beschäftigen noch immer die politische Welt. Die „Ag. am.“ erzählt hierzu eine eben so räthselhafte, als psychologische die Melancholie des Kaisers Alexander erste Geschichte, die aus peterburger Postreisen nach Berlin gebrungen zu sein scheint. Es wäre danach Kaiser Alexander II. an das Kronenlager seiner verabschiedeten Lieblingschwester Marie Nikolaowna mit den Worten getreten: „Zu frühe, viel zu frühe, theuerste Schwester, will Dich mir der unererbte Dämon entziehen!“ Die Sterbende aber habe, erschüttert um ihre Döpfung zu erreichen, lächelnd geantwortet: „Nicht doch, mein Bruder, ich wüßte ja längst, daß wir Romanow's nimmer das 60. Jahr überschreiten.“ Dieses wohl im röstlichsten Sinne gemeinte Wort habe indes dem Kaiser auf das Tiefste erschüttert und es liegt nahe, daran die Gedankenfolge zu knüpfen, daß der Czar am 17. April sein 58. Jahr vollendet, daß sein Vater, Nikolaus, im 59. und sein Oheim, Alexander I., im 48. Lebensjahr gestorben. Die Wenigsten wissen sich dem Einfluß derartiger Familienagen und Ueberlieferungen zu entziehen und so wäre es nicht unmöglich, die seelische Verfassung, welche neuerdings dem Kaiser aller Recken hüßer befürchtet soll, auf diese Aenderungen der sterbenden Schwester zurückzuführen.

Außer Oesterreich, Rußland und Großbritannien haben auch Frankreich und die vier Staaten officiiell ihren Beitritt zu gemeinschaftlicher Action der Seeflaoten behufs Ausrottung der Seeräuberei in den dieseinsigen Gewässern erklärt. Deutschland gehört das Verdienst, die Initiative ergriffen zu haben.

### Deutsches Reich.

Der Kaiser hat am Freitag Nachmittags eine Deputation, bestehend aus dem Oberbürgermeister Koch, dem Bürgermeister Georg, dem Vorsteher der Stadtoronoren Brünblin und dem Vice-Vorsteher Fabrikanten Goetz aus Leipzig empfangen. Die Deputation überreichte in dieser Audienz ein Gesuch um Erlaubnis, die sitzende Statue des Kaisers am Priebeal eines Siegesdenkmals anbringen zu dürfen.

„He, Sie da,“ rief er dem Eilenden nach. „Haben Sie jetzt gerufen? Ich höre ein hüßel Scher.“  
„Allerbings,“ rief ich. „Aber —“  
„Dann könnte ich Ihnen vielleicht Auskunft geben.“  
„Das wäre mir sehr erwünscht. Aber kennen Sie denn meinen Freund?“  
„Ich werde doch Herrn Meyer kennen,“ sagte der Alte mit verwunderten Kopfschütteln. „Er ist mit dem Rehmbrutze angekommen.“

Der Professor dachte längst nicht mehr daran, daß er selbst den Namen Meyer laut genug gerufen habe, um von Jedermann gehört zu werden und war, da der Freund jetzt richtig benannt wurde, schon deshalb überzeugt, daß der Alte ihn kennen mußte. Als aber der Thorwächter gar noch der Ankunft mit dem Rehmbrutze gedachte, da verstimmt jeder Zweifel.

„Mein Freund ist also hier durchgekommen?“ forschte er.  
„Er freilich.“  
„Wissen Sie das genau?“  
„Er freilich. Sonst hätte ich Sie nicht angerufen.“  
„So, so, wohin ist Meyer gegangen?“  
„Die Felsheimer Gasse hinunter nach dem Bauteisplatz.“  
„Auch das trifft zu. Wunderbar, woher nur der Alte ihn kennen mag?“  
„Ja, fast hätte ich das Wichtigste vergessen.“  
„Der Herr Meyer hat mir gesagt, daß er nach dem Galtshause zur „blauen Bohne“ in der Schmirgasse gehen würde. Dorthin sollte ich Sie bestellen, wenn Sie nach ihm fragen.“  
„Wie? Was? In die blaue Bohne nach der Schmirgasse? Aber das ist ja ganz unmöglich.“

„Es ist aber so,“ versicherte der Wärter fast leichtgläubig. „Meyer hat mir noch gesagt, daß er die bewußten Zwiebeln der nicht wegessen hätte und daß sie mit Herrn Wamenthal, der auch nach der „blauen Bohne“ käme, ein gutes Geschäft machen könnten.“  
„Mann, von wem reden Sie das?“ rief der Professor, dessen Zweifel nun mit aller Macht wiederkehrten. „Die „blaue Bohne“ ist ein gewöhnlicher Fischmarktsgäßchen.“  
„Ganz recht. Das hört ja für Sie Weide.“  
„Nenn, machen Sie mich nicht toll!“  
„Ich bin kein Nenn, sondern händischer Thorwächter und Accie-einnehmer,“ entgegnete der Alte bisig. „Sie müssen alte Leute die

Die vom Bundesrathe beschlossenen Aenderungen des Eisenbahn-Betriebs-Reglementes treten mit dem 1. Juli d. J. in Wirksamkeit.

Der Termin zur mündlichen Verhandlung vor der Disziplinar-Untersuchungskammer zu Potsdam in der Disziplinar-Untersuchungssache wider den ehemaligen Vostocher Cz. Grafen Harry v. Arnim ist nunmehr definitiv auf Donnerstag, den 28. April d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr, im Sitzungssaale des königl. Kreisgerichts anberaumt.

Die Elsaß-Lothringische Oberbehörde hat gegen einige Flüchtlinge der französischen Commune einen ipsofacto in 11 Tagen zu vollziehenden Ausweisungsbefehl erlassen. Die Betroffenen remontriren gegen diese Maßregel.

Der Ausschuss des Bundesrathes für Justizwesen wird am künftigen Montag die Beratung der Reichs-Justiz-gesetz-Entwürfe beginnen, zunächst mit der Civilprozess-ordnung, für welche der harr. Justizminister v. Hänsli das Referat übernehmen hat. Auch die Justizminister von Sachsen und Württemberg werden an der Beratung theilnehmend.

Der Präsident des Herrenhauses und deutsche Vostocher in Wien, Graf Otto zu Stolberg-Bernigerode begab sich gestern (Sonntag) von Berlin nach Barmstedt. Er feiert in einigen Tagen von dort nach Berlin zurück und verläßt dann seiner Familie nach Montreux am Geniefee, wo er zum Diersee zu verbleiben gedenkt. Nach dem feste wird sich derselbe auf seinen Vostocherposten nach Wien begeben.

Der Abg. v. Demzin ist von seinem längererz Umwohlsien geseien.

Unter der Ueberschrift „Verluste“ bringt die „Gangeltische Wanderzetter“ einen Bericht, dem zu entnehmen ist, daß seit Einführung der Civilge, folgende Verluste in den gerichtlichen Handlungen stattgefunden haben: Bonnumen 5 Pct. Tausen und 11 Pct. Trauungen, Wöjen 11 Pct. Tausen und 17 Pct. Trauungen, Schöjen 11 Pct. Tausen und 28 Pct. Trauungen, Preußen 12 Pct. Tausen und 18 Pct. Trauungen, Westfalen 12 Pct. Tausen und 19 Pct. Trauungen, Schlesien 17 Pct. Tausen und 25 Pct. Trauungen, Brandenburg 29 Pct. Tausen und 48 Pct. Trauungen, Hohenzollern 35 Pct. Tausen. Durchschnitt 15 Pct. Tausen und 28 Pct. Trauungen.

Der verantwortliche Redacteur der „Germania“, Herr Sommer, wurde dieser Tage wegen verschiedener Preßbergehgen zu fünf Monaten Gefängnis verurtheilt.

Für die Jury bei der Verlausstellung in Philadelphia hat das deutsche Reich 12 Stellen zu besetzen und es sind bereits die Verhandlungen zur Gewinnung geeigneter Kräfte eingeleitet worden.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

30. März am Freitag, den 31. März.

In der heutigen Sitzung diskutirten die Abgeordneten, betreffend die Uebernahme einer Zinsgarantie des Staates für die Prioritätsanleihen der Halle-Soran-Ubener Eisenbahngesellschaft bis auf Höhe von 2,730,000 Mark, sowie den Ankauf und Ausbau der Bahnhöfen Halle-Kassel und Nordhausen-Nitze die erste Beratung. Abg. Richter (Hagen) sprach sich sofort gegen die Uebernahme der Zinsgarantie aus, weil mit der Zustimmung zu diesem Project das Abgeordnetenhaus den Vorwurf der Annoncierung hinnehmen müßte mit mehr Recht, als man ihn je dem Minister Graf v. Arnim gemacht habe. Die Zinsgarantie für die Nordbahn sei vom Staate abgelehnt worden, weil man von dem Grundabgung, ein schlechtes wirtschaftliches Unternehmen seinen Consequenzen zu überlassen, und anders dürfte man nicht gegen die Halle-Soran-Ubener Bahn verfahren; denn der einzige Unterschied zwischen dieser Bahn einerseits und der Nordbahn und der Bonmischer Centralbahn andererseits liege der, daß an der Spitze der einen Unternehmens ein Geheimrath, an der des andern ein Fürst, und an der des dritten ein Herzog steht. Mit der Uebernahme der

es gut meinen, nicht zum Narren haben wollen. Verstanden? (Austoben Sie etwa, ich wüßte nicht, daß Sie der Fuhrmanns Annonc aus Niederostphald sind?) Ihr Freund Meyer, der auch Fuhrmann ist, hat es mir gesagt, und also —

Der Professor hörte die weitere Erklärung des außerzigen Alten nicht an, sondern stürzte, über den nutzlosen Auenthalt erzürnt, die entloste Gasse mit verdoppelter Eile hinunter.

„Meyer! Meyer!“  
Wieder öffneten sich hinter dem Professor verschleierte Fenster. „Haben Sie es auch gehört, Herr Nachbar?“ rief eine dünne Stimme quer über die Straße hinüber.

„Natürlich, ich bin nicht taub“, erwiderte die Antwort in tiefem Priebeal.

„Was mag es sein?“ fragte eine dritte Stimme. „Wo ist der Nachwächter?“

„Wo ist er? Das Volk ist nie da, wo man es braucht.“  
Wie um diesen Ausspruch zu widerlegen, gab jedoch ein Hüter der nächtlichen Sicherheit einigen Kaufes aus einer Seitenstraße in die Felsheimer Gasse ein.

„Wo ist das Frauer, Wächter?“ fragten sofort drei, vier Stimmen auf ihn los.

„Weiß ich's nicht“, entgegnete er. „Habe nur den Feuerzui gehört und bin darauf spontireichs herder gelaufen.“  
Der Wächter, der „Feuer“ rief, hat oben am Thore mit dem Einnehmer gesprochen,“ erklärte ein Mann, welcher eiligt die Straße heraufgelaufen kam. „Ich habe es von fern gesehen.“

„He, Herr Einnehmer!“ rief der Wächter mit Sclentorstimme die Straße hinauf, „hören Sie mich?“

„So, ja, was giebt's noch?“ antwortete eine Stimme aus der Ferne.

„Wo ist Feuer?“  
Der alte Herr am Thore schüttelte den weichen Kopf noch stärker, als bisher. War es denn nur möglich, daß dieser kopflose Mensch den Auenthalt Meyers schon jetzt wieder vergessen hatte?

„In der „blauen Bohne“, Schmirgasse“, rief er, so laut er konnte.  
„Dacht mir's Dich, daß in der lächerlichen Wirtschaft noch einmal ein Unglück passiren würde“, murmelte der Nachwächter, während er zugleich im Kaufen sein Feuerborn lossetzte.

### Professor Schmidgen's Abenteuer.

Summernote von Karl Chop.

(Fortsetzung.)

„Ja, für den Nebrüden ihrer Gemahlin weiß ich freilich keinen Rath,“ lachte der Inspector, den der Vorkall offenbar sehr ergabte. „Aber eilen Sie nur, vielleicht holen Sie den Herrn sogar noch in der Felsheimer Gasse ein.“

Der Professor eilte im Sturmschritt nach der Thür, aber der vorher so rüchsigsvolle Reklner hielt ihn diesmal auf, bevor er hinaus kam.

„Pardon, Sie hatten einen Seidel Nürnbergger, mein Herr,“ mahnte er höflich. „Darf ich um drei Groschen bitten?“

Der Professor fuhr mit beiden Händen zugleich in die Taschen, zog sie aber ebenio rasch und mit dem Ausbrude eines wahrhaften Entsetzens wieder zurück.

„Das kommt davon, wenn man die Kleider wechselt,“ stammelte er. „Ich — ich — habe wahrhaftig kein Geld — bei mir. Ich — kann — nicht zahlen. Morgen früh werde ich —“

„Thut mir leid, creditirt wird hier nicht.“  
„So nehmen Sie meine Uhr — ja, so, ich habe nur einen Compaß in der Tasche. Kann ich denn gar kein Pfand bieten? Wie fatal, muß auch das noch dazu kommen!“

„Lassen Sie den Herrn nur gehen,“ entschied der Bahnhofs-inspector, der Mitleiden mit der Lage des Verdängten empfand. „Ich selbst will für den Herrn Professor warten. Da sind die drei Groschen. Und nun gehen Sie mit Gott, Herr Professor! Viel Glück auf dem Weg!“

Schmidgen dankte dem Helfer in der Roth schweigend durch einen berechneten Händedruck und härmte dann in die Nacht hinaus. „Meyer, Meyer!“ rief er schon mit aller Kraft der Lunge von dem Bahnhofsgebäude.

Keine Antwort. Nur ein Fenster im oberen Stode wurde rasch aufgeschrien und ein Menschenbild harcte daraus aufmerkamt nach der Nacht hinüber. Der Professor aber eilte mit Seelenmenschenritten weiter. Was ging ihn das Kopfschütteln und Wärrren der Beobachter an?

Am Oitler des Felsheimer Thores stand in dem Augenblicke, als Schmidgen vorüberschritt und seinen Lauf von Neuem ausstieß, der alte Thorwächter und Accie-Einnehmer.



Dem Wunsche meiner geehrten Kunden entgegen zu kommen, habe ich unter Leitung einer sehr geschickten Directrice eine

## Werkstatt für Costumes etc.

nach dem neuesten Geschmack errichtet und bin ich im Stande, jeden Auftrag in der kürzesten Zeit auszuführen. **Reelle Arbeit. Solide Preise.**

Halle a. S., den 1. April 1876.

70. große Steinstraße 70  
(Ecke der Neunhäuser).

**B. Ries.**

## Umzugs halber

muß unser bedeutendes Waaren-Lager allerschleunigst geräumt werden, und haben wir zu diesem Zwecke einen

## Ausverkauf

zu folgenden fabelhaft billigen Preisen veranstaltet:

- Die größten u. feinsten Lama-Umhängtücher, St. nur 1  $\text{Rthl}$  20  $\text{Sfr}$
- Die schönsten Double-Velour-Schawltücher, Stück nur 2  $\frac{1}{2}$  u. 3  $\text{Rthl}$
- Reinwollene Lama-Umhängtücher für Mädchen, Stück nur 25 u. 35  $\text{Sfr}$
- Repphür- u. Lama-Taschentücher, reine Wolle, Stück von 10  $\text{Sfr}$  ab.
- Weiße Damenröcke mit und ohne Falbel, Stück von 20  $\text{Sfr}$  ab.
- Die elegantesten Steppröcke vom feinsten Wolltulle, St. nur 1  $\text{Rthl}$  15  $\text{Sfr}$
- Mülls- und Putz-Gardinen, reich brodirte, in allen Breiten, das Feinste (10 Ellen lang) von 2  $\frac{1}{2}$   $\text{Rthl}$   $\text{Sfr}$  ab.
- Die größten reinleinenen Damast-Fischdecken, Stück nur 25  $\text{Sfr}$
- Die größten reinleinenen Tafel-Fischdecken, Stück nur 5  $\text{Sfr}$  ab.
- Große feine Fischtücher, Stück nur 17  $\frac{1}{2}$   $\text{Sfr}$
- Die besten reinleinenen Jacquard-Fischtücher, Stück nur 25 u. 30  $\text{Sfr}$
- Prachtvolle große Fisch-Servietten, das ganze Dtzd. nur 2  $\text{Rthl}$
- Breite hochfeine Jacquard-Handtücher, flakt 4  $\frac{1}{2}$   $\text{Rthl}$  nur 3  $\text{Rthl}$ . das Dtzd.
- Herren-Kragen in allen Facons, das ganze Dtzd. nur 1  $\text{Rthl}$ .
- Die feinsten Herren-Chemise's, Stück nur 5  $\text{Sfr}$
- Bindeschäfte von 4fach gelegter Nippsel, 3 Stück nur 10  $\text{Sfr}$
- Kinder- u. Damen-Schürzen in Percal, Leinen u. Motte, St. v. 5  $\text{Sfr}$  ab.
- Reich garnirte Morgenhäuben in großer Auswahl, Stück von 4  $\text{Sfr}$  ab.
- Reich und sauber gestickte Damen-Garnituren, Stück n. 4, 6 u. 7  $\frac{1}{2}$   $\text{Sfr}$
- Die prachtvollsten Cavalier-Doppelstulpen, Paar nur 2  $\frac{1}{2}$   $\text{Sfr}$
- Stuart-Krausen, 12 Stück nur 5  $\text{Sfr}$
- Gute weiße Taschentücher, 6 Stück nur 7  $\frac{1}{2}$   $\text{Sfr}$
- Taschentücher vom feinsten Trieb-Leinen, 6 Stück nur 15, 22  $\frac{1}{2}$  u. 30  $\text{Sfr}$
- Reich und sauber gestickte Taschentücher, Stück nur 6  $\text{Sfr}$
- Große gefärbte Batisttücher mit bunten Ranten, 3 Stück nur 10  $\text{Sfr}$

**Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,**  
große Ulrichsstraße Nr. 11.

Aufträge nach außerhalb werden sofort und bestens ausgeführt.

**Gardinen- u. Rouleauxstoffe**  
alle Sorten, alle Breiten  
empfehlen billigst

Markt 5 **Geschw. Jüdel,** Markt 5.

## L. Löwenthal's

Magazin für  
feinere Herren- u. Knaben-Garderobe  
66. Gr. Steinstr. 66.

empfehlen neu eingegangene  
**Frühjahrs-Anzüge** v. 10, 15 bis 20  $\text{Thlr}$ .  
**Frühjahrs-Überzieher** von 5, 7, 9  
bis 12  $\text{Thlr}$ .  
**Knaben- u. Kinder-Anzüge**, f. jedes  
Alter passend, von 1  $\frac{1}{2}$ , 2  $\frac{1}{2}$ , 3, 4 bis 7  $\text{Thlr}$ .  
**Neuheiten in Jagd-Joppen & Ja-**  
**quets** von 3, 4, 5 bis 8  $\text{Thlr}$ .

Bei Bestellungen nach Maass stellt sich  
der Preis um nur ein Geringes höher.

**L. Löwenthal,**

66. Gr. Steinstraße 66.

Die Strohhutfabrik von **August Berger**  
empfehlen ihre Strohhut-Wäsche, Bleiche und Färberei ganz  
ergabenst. 1766

## Moderne Frühjahrs-Anzüge, Paletots etc. und Kinder-Anzüge

in grosser Auswahl  
empfehlen zu soliden Preisen  
**Julius Bauchwitz,**  
6. Leipzigerstrasse 6.

**Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23**

empfehlen  
**Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche  
aller Art,**  
Kinder-Kleidchen, Schürzchen, Piqué-Hütchen,  
**Wagendeckchen,** gehäkelt von Wolle, wattirt,  
Corsetten ohne Naht, sehr gut sitzend, Schürzenleinen,  
für neugeborene Kinder vollst. Ausstattungen.

## Gardinen

empfehlen in großer Auswahl bei billigst gestellten  
Preisen.

**Rouleaux-Shirting**  
prima Dress in allen Breiten.  
**Carl Beseler,**  
große Ulrichsstraße 8.

**Theodor Keil,**  
alter Markt 6.

Werkstatt

zur Erbauung aller Apparate für  
Zucker-Fabriken, Brauereien,  
Brennereien, Stärke-Fabriken,  
Dampf- und Warmwasserheizungen,  
Wasserleitungen, Badeein-  
richtungen, Anlagen von Blitzab-  
leitern und werden also sowie neue  
Leitungen durch d. Galvanoskop ge-  
wissenhaft untersucht.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Lager

von Kupferblech, Messingblech,  
Kolbenkuper, Kuper und Mes-  
singschaalen, Badeöfen, Platten,  
Mörser, allen Sorten kupf. Ge-  
schirre, Kuper-, Blei- und Eisen-  
rohren in allen Dimensionen. Ein  
eis. Kühlschiff, 3,75 m L., 1,85 m B.,  
0,16 m H., sowie ein Braunkessel,  
1,65 m D., 0,80 m H. sind preiswerth  
zu verkaufen.

**Das Magazin eleganter Knaben-Garderobe**

8. große Klausstraße 8

empfehlen zur bevorstehenden Saison sein auf das Reich-  
haltigste in jedem Genre vom Einfachsten bis zum Ge-  
ganteften fortirtes Lager selbstgefertigter

**Knaben-Garderobe**

für jedes Alter zu billigen aber festen Preisen.  
Gleichzeitig erlaube mir Ihnen anzudeuten, daß ich, um  
den vielfachen Nachfragen zu genügen, ein wohlfortirtes  
Lager in eleganter



**Herren-Garderobe**

halte, welches ich Ihrem geneigten Wohlwollen hiermit bei  
Bedarf bestens empfehle und hoffe ich auch in diesen Artikeln  
das mir bisher gewordene Vertrauen zu rechtfertigen.  
Solide Arbeit. Diverse Stoffe. Tere Preise.

**C. Schröder, Schneidermstr.,  
8. große Klausstraße 8.**

**Gardinen  
und  
Rouleaux-Stoffe**  
in jeder Qualität und Breite  
empfehlen billigst  
**F. W. Händler,**  
gr. Ulrichsstr. 60.



**Herm. Kiehl,**  
Uhrenmacher,  
Halle a. S., Oberlesingstr. 40  
Größtes Lager  
aller Arten Uhren.

Gold, Anker-Remonteur, ohne  
Schlüssel aufzugeben, von  
25  $\text{Rthl}$ . an.  
Gold, Damen-Uhren von 12  
 $\text{Rthl}$ . an.  
Silb. Cylinder-Uhren von 6  $\frac{1}{2}$   
 $\text{Rthl}$ . an.  
Reparaturen, 3 Tage gelöst,  
mit bestem Wert, 120  $\text{Gm}$ .  
lange von 2  $\frac{1}{2}$   $\text{Rthl}$ . an.  
Silb. Uhren, sehr verziert,  
mit Glasgläser, 14 Tage Geh-  
u. Schläger von 12  $\text{Rthl}$ . an.  
Schwarzblauer Wand-Uhren  
von 1  $\text{Rthl}$ . an.  
Uhretetten in Gold, Silber,  
Tafel etc. zu sehr billigen  
Preisen.

Garantie für guten Gang.



Das Knaben-Garderobe-Geschäft  
von **A. Tyrroff, Schneider.** 12,  
empfehlen zur bevorstehenden Saison  
sehr reichhaltiges und preiswerthes Lager ele-  
gantester selbstgefertigter Knaben-Garderobe  
für Knaben im Alter von 8 bis 14 Jahren.

Grassamen, beste Qualität, pr.  $\text{Zl}$ .  
50  $\text{Pfr}$ ., empfiehlt **G. Herz, Sandel-  
gärtner, Gary 40a.** [3231

## Nachruf

für den Herrn Pastor  
**Robert Gröschel.**

Die Gemeinden Scheiblar, Nä-  
pitz, Weichen, Ebernitz, Gärnitz,  
Thronitz und Gr. Schorfloß ruhen  
dem seligen Herrn Pastor **Dr. Robert  
Gröschel**, vom aufrichtigen Dank durch-  
drungen, ein herzliches Scherwoll nach.  
Hilfsarbeiten hat er 25 Jahren und drei  
Monate das Seelenorgant in 8 Ge-  
meinden mit hingebender Aufopferung  
treu verwaltet; er nahm warmen An-  
theil, wenn uns Weiben betrafen viele  
Thänen trocknete sein geistliches Zu-  
spruch, Willen und Wissen öffnete er  
stets vertrauensvoll sein Herz und half  
ge n., wo er es vermochte.

Der 26. März, wo er tief getrübt  
und von uns schmerzlich empfunden von  
der Fanzel uns ein einziges Lebensjahr  
rief, wird uns Allen unvergesslich blei-  
ben. Gott geleite ihn in seine neue  
Heimath und schenke ihm noch viele  
glückliche Jahre im Kreise seiner lieben  
Familie. Das wünschen wir ihm Allen  
von Herzen!

**F. Müller,** Ortsdiakot in Scheiblar.  
**W. Reuter,** Kirchendiakot in Näpitz,  
im Namen aller Gemeinden.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben  
theuren Tochter und Schwesler **Gen-  
erine** können wir nicht unterlassen  
unsern herzlichsten Dank Allen denen zu  
sagen, welche mit inniger Theilnahme  
die theure Anstaltene zu ihrer letzten  
Ruhstätte gedeutet und ihren Barm zu  
rechtlich mit Kronen und Kranzen  
schmückten.

Reußberg, b. 30. März 1876.  
Die Familie **Reußberg**.

# Schwarze classische Seidenstoffe von C. J. Bonnet & Co. Lyon.

Durch grossartige Comptant-Operationen und zugleich mit Ausnutzung der gedrückten Geschäftslage auf den maassgebenden Lyoner und Mailänder Seidenmärkten und in den Fabriken habe ich in Lyon gerade jetzt so über-raschend günstige Abschlüsse in

## Schwarzen classischen Seidenwaaren

erreicht, dass die dadurch erzielten aussergewöhnlichen Vortheile mich in den Stand setzen, die beiden classischen Fabrikate von **C. J. Bonnet u. Co.**, den **Drap de France** und den neben demselben neu creirten **Drap du Nord**, die schönsten Fabrikate des Lyoner Platzes, für welche ich die weitgehendste Garantie bezüglich Solidität und Tragbarkeit übernehme, zu auffallend billigen Preisen der hochgeschätzten Kundschaft zu offeriren:

garantirt Bonnet 58 c.m. Drap de France Nr. 00., das Meter 4 M. 50 Pf.  
 garantirt Bonnet 60 c.m. Drap de France Nr. 0., das Meter 5 M.  
 garantirt Bonnet 60 c.m. Drap de France Nr. 1., das Meter 5 M. 50 Pf.  
 garantirt Bonnet 61 c.m. Drap de France Nr. 2., das Meter 6 M.  
 garantirt Bonnet 62 c.m. Drap de France Nr. 3., das Meter 6 M. 50 Pf.  
 garantirt Bonnet 62 c.m. Drap de France Nr. 3/4., das Meter 7 M.  
 garantirt Bonnet 62 c.m. Drap de France Nr. 4/5., das Meter 8 M.  
 garantirt Bonnet 63 c.m. Drap de France Nr. 6., das Meter 9 M.  
 garantirt Bonnet 63 c.m. Drap de France Nr. 7., das Meter 10 M.  
 garantirt Bonnet 63 c.m. Drap de France Nr. 8., das Meter 11 M. 50 Pf.

garantirt Bonnet 61 c.m. Drap du Nord No. A., das Meter 5 M. 50 Pf.  
 garantirt Bonnet 62 c.m. Drap du Nord No. B., das Meter 6 M.  
 garantirt Bonnet 62 c.m. Drap du Nord No. C., das Meter 6 M. 50 Pf.  
 garantirt Bonnet 62 c.m. Drap du Nord No. D., das Meter 7 M.  
 garantirt Bonnet 62 c.m. Drap du Nord No. E., das Meter 8 M.  
 garantirt Bonnet 63 c.m. Drap du Nord No. F., das Meter 9 M.  
 garantirt Bonnet 63 c.m. Drap du Nord No. G., das Meter 10 M.  
 garantirt Bonnet 63 c.m. Drap du Nord No. H., das Meter 11 M. 50 Pf.  
 garantirt 60 c.m. Radzimir (Cachemire double surfin), das Meter 8 M.

Bei allen diesen Qualitäten tritt bei Abnahme eines halben Stückes von 40 Metern der Bonnet'sche Fabrikpreis ein.

Auf nachstehende ganz besonders vortheilhafte Serien, prachtvolle corpsreiche, gleichmässig fabricirte Seidenstoffe erlaube ich mir noch hinzuweisen, bei deren Empfehlung ich ausdrücklich bemerke, dass dieselben aus frischer, eben von den Stühlen gekommener, nicht aus alter, mehr oder minder in Farbe beschwerter Lagerwaare bestehen:

2 grosse Parteen 57 c.m. u. 58 c.m. Cachemire de Lyon, Meter 3 Mk. 50 Pf. und 4 Mk.

2 grosse Parteen 60 c.m. Drap Persan, Meter 4 Mk. 50 Pf. und 5 Mk.

# Rudolph Hertzog, Berlin C.,

15. Breite-Strasse 15.

## Farbige und weisse Lyoner Seidenstoffe.

Ausgesucht grosses Lager farbiger garantirt wasserächter Lyoner Seidenstoffe in Poulte de soée 4 M., 8 Qualitäten Faille 5 M., 5 M. 50 Pf., 6 M., 6 M. 50 Pf., 7 M., 7 M. 50 Pf., 8 M. und 9 M. und weisser Lyoner Seidenstoffe als: 7 Qualitäten Faille zu 4 M. 50 Pf., 5 M., 6 M., 7 M., 8 M., 9 M. und 10 M. 50 Pf., Atlas 10 M. und 12 M., Moire antique zu 10 M. 50 Pf. und 11 M. 25 Pf.

Die Firma verkauft seit ihrer Gründung vor 38 Jahren nur zu festen Preisen.

## Portofreie Versendung

aller befohlenen Proben und jeden Auftrags im Betrag von mindestens 20 Mark.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit einer Beilage, welche den auswärtigen Abonnenten mit nächster Nr. geht.